

ACM-ECHO

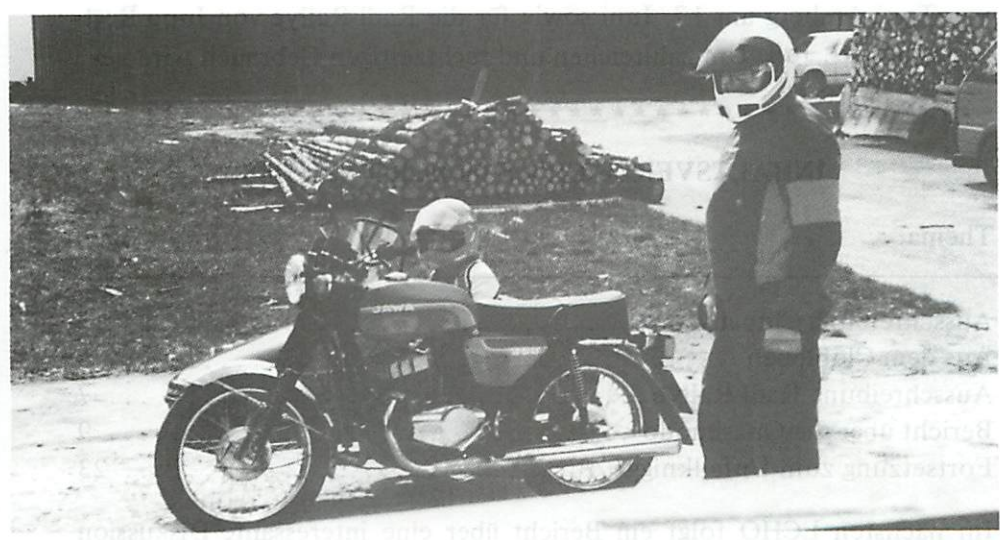
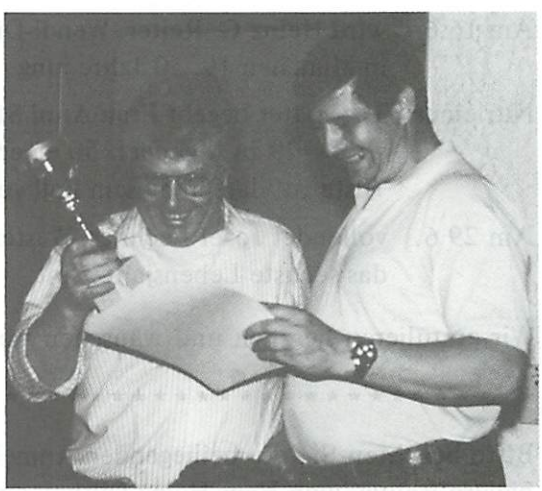
Mitteilungsblatt des Automobil-Club München von 1903 e.V. — Ältester Ortsclub des ADAC

50. Jahrgang

Nr. 5

Mai 1988

Der strahlende Pokal- empfänger Lulu mit dem Herrn Quasimodo



Ein zufriedener Teilnehmer Riko neben seinem Gespann

QUASIMODOS RACHE

Unser "Ur-Quasimodo", Uli Wagner, hatte ja die glorreiche Idee, im vergangenen Jahr eine Spezialetappe (freiwillig) fahren zu lassen, deren Gewinner die heurige Rallye ausrichten durfte (dies war allerdings vorher nicht bekannt!). So kam der Berndt Botschen zu der Ehre, verquer denken zu lernen und dazu selbstverständlich einiges an Freizeit zu opfern. Daß dazu auch seine bessere Hälfte Evi erhalten mußte, lag im Interesse eines weiterhin friedvollen Familienlebens. Aber wir wissen ja alle, daß sich die Evi auch nie sträubt, wenn es für den Club etwas zu tun gibt. Damit waren die Grundvoraussetzungen für gutes Gelingen bereits geschaffen. Nach sicherlich vielen Stunden, die mit dem Studium des ins Auge gefaßten Landstriches, einiger Fahrerei und Anfragen bei den betroffenen Anliegern stand wenigstens die Strecke schon fest. Nun galt es nur noch, die entsprechenden Aufgaben zu finden. Wie wir während der Fahrt feststellen konnten, ist es den beiden auch gelungen, mehrere Seiten an Gemeinheiten zu sammeln (oder wären Sie auf die Idee gekommen, einen anscheinend nutzlosen Papierstreifen, den man anzufertigen hatte, an der S-Bahn in Peiss abstempeln zu lassen, nur weil man einen amtlichen Nachweis seiner Anwesenheit benötigte?). Schon die erste Aufgabe, den Start zu finden, hatte es in sich, aber da sich immerhin 45 Fahrzeuge an der Hachinga-Halle in Unterhaching zum Start eingefunden hatten, schien dies noch nicht zu schwer gewesen zu sein. Aber schon nach der Ausgabe der Fahrtunterlagen begannen die ersten Schwierigkeiten: Trotz der guten Karte, die uns überreicht wurde, war es nicht einfach, den Ort, der an eine "Ersündenentbindungsstätte" erinnert, als Taufkirchen zu identifizieren. Ab hier galt es dann, wie üblich bei Quasimodo, verschiedene Bilderrätsel zu lösen und immer genau die Aufgabe zu lesen, da jedes Wort und jede Formulierung entscheidend sein konnte. In diesem Stil kämpften wir uns über Furth, Oberbiberg und Jettenhausen nach Gerblingshausen. Wann der Maibaum dort aufgestellt wurde, war abzulesen, die größeren Probleme begannen erst wieder, als es galt, in der Nähe von Gumpertshausen zu eruieren, welcher Sozi an einem einsamen Baum eine steuerfreie Immobilie besitzt. An einem in freier Wildbahn stehenden Baum ein Vogelhaus zu entdecken und den richtigen Rückschluß zu ziehen, bedarf schon einiger Geistes- und Augen-Akrobatik.

Über "Minilaubbaumheim" (=Kleineichenhausen), Endlhausen, wo die Jahreszahl der Bauernschlacht von Sendling zu erraten war, und Geilertshausen ging es nach Kolbing, um dort an einem Busch eine Unmenge (die Ergebnisse schwankten zwischen 100 und 150 Stück) Ostereier zu zählen. Daß ausgerechnet der Erfinder der "Nulletappe", Uli Wagner, nicht merkte, daß es für diese nicht leichte Aufgabe keine Punkte gab und aufgrund unterschiedlicher Zählungen größte Probleme hatte, anschließend den Familienfrieden wiederherzustellen, verdient besonderer Erwähnung. Sohn Thomas, der Erfinder und Zeichner unserer inzwischen berühmten Quasimodo-Figur war ja ständig mit seinem Klein-LKW der Marke Fiat-Ducato auf den Fersen seines Erzeugers, mußte aber leider passen, als es galt, mit verschlossenen Augen, nur auf Anweisung des Beifahrers, einen kleinen Slalom-Parcour zu durchfahren. Seiner Freundin (unserem letzten Nikolaus) gelang es nicht, den Erzengel Thomas mit seinem Ungetüm durch die Pylonen zu lotsen. Ich bin aber sicher, daß sie ihn auf anderen Pfaden sicherer führt. In diesem Stil ging es natürlich weiter, wobei mancher merkte, daß die Uhr schneller lief, als die Orte zu finden und die Aufgaben zu lösen waren. Beim Slalom hatten wir zwar erfahren, daß die Zeit um eine halbe Stunde verlängert würde, aber auch so war's knapp. Sollte man abbrechen, um keine Strafzeit zu riskieren, oder lieber noch Punkte sammeln? Aber Arget, Lochhofen und Sauerlach lagen ja ohnehin auf dem Heimweg, warum also nicht mitnehmen? Dabei kam eine der gemeinsten Fragen: An einer Zimmerei und Innenausbauschreinerei war zu erraten, was der Adam (der Besitzer) hier legt: Daß es sich um ein Zimmer-ei handelte, konnte auch bei größter Beachtung der Quasimodo-Denkweise fast nicht erraten werden. Aber immerhin gelang es einigen!

Mit rauchendem Kopf ging es nun nach Dürrnhaar (dem Dorf "Fetter Kopfschmuck") nach Peiss (dem Ort mit der S-Bahn!). Über Kaltenbrunn, Grass, Heimatshofen, Großhelfendorf, Kaps und weiteren kleinen Ortschaften nach Ottobrunn. Hier waren alle im Sportpark möglichen Sportarten zu notieren, bevor es nach Unterhaching ins Ziel ging. Nach der durch die Botschens vorgenommene mühevollen Auswertung konnten die Sieger gefeiert werden (siehe nächste Seite). Zu erwähnen bleibt noch, daß von den beiden teilnehmenden Gespannen Hans-Heinz Dilthey den Gesamtsieg holte, sich die Motorradfahrer tapfer schlugen, und die Familie Distler mit ihrem vollbesetzten Van die zahlenmäßig stärkste Mannschaft stellte. Herzlichen Dank an Evi und Berndt Botschen für eine Super-Veranstaltung!

F.B.

QUASIMODO '88

Gesamtwertung

Platz	Start-Nr.	Name	Punkte
1	7	Dilthey Hans-Heinz	204
2	40	Huber Hans I	199
3	10	Wagenführer Lulu	192
4	17	Houzer Klaus	178
5	36	Hollerith Max	176
6	15	Diehl Helmut	174
7	12	Effenberger Inge	173
8	14	Vogel Peter	168
9	43	Wagner Uli	162
10	13	Distler Kurt	154
11	44	Flohr Arnold	154
12	41	Haussmann Monika	147
13	32	Rettschlag Edgar	137
14	1	Mayer Alex	136
15	46	Jäger Manfred	135
16	30	Seemüller Günter	132
17	18	Klein Udo	131
18	45	Wagner Thomas	130
19	38	Wimmer Werner	128
20	26	Dany Peter	127
21	8	Bauer Ferdinand	126
22	20	Sertic Boris	123
23	2	Ibscher Hubert	115
24	48	Rauch Rainer	115
25	19	Wagenführer Tschuli	114
26	27	Lallinger Georg	114
27	21	Haberl Peter	113
28	39	Hoffmann Klaus	113
29	11	Werner Hans-Dieter	110
30	22	Haberl Karl	109
31	25	Koch Johann	102
32	16	Lutz Norbert	97
33	3	Kiermaier Manfred	94
34	23	Miller Toni	94
35	34	Amberg Toni	93
36	6	Gutsmiedl Rico	88
37	24	Zaimet Peter	84
38	47	Markert Martina	83
39	4	Wolletz Bernd	81
40	35	Gutsche Rüdiger	78
41	5	Reichart Dagmar	76
42	37	Ostermaier Thomas	51
43	29	Högl Stefan	

45 Starter – 2 Starter a.d.W.

Maximal erreichbare Punktezahl: 266

Bester Motorradfahrer: Mayer Alex

Bester Gast:

Flohr Arnold



Nach der großen Rechnerei
. . . . folgt die Ehrung der Sieger





Der Wagen des Erzengels' Thomas Wagner und unzählige Ostereier

Das siegreiche Gespann beim "Blinden-Slalom,"





Der Sieger H.H. Dilthey

und der neue Quasimodo (?) Hans Huber 1

